

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, 2. u. 3. Etage. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 340

Halle a. S., Sonnabend den 21. August

1915

Die Bahnlinie Wladawa-Brest-Litowsk in den Händen der Verbündeten

(z. B.) Wladawa, 21. August. Unsere Operationen östlich von Wladawa, jenseits des Bug, schreiten in günstiger Weise vorwärts. Der Feind hatte von allen Seiten Verstärkungen hierher zusammengezogen und zwar derart, daß die auf dem Wege zu ihren Regimentern befindlichen Ersatstruppen hierher dirigiert und sofort in die Front eingesetzt wurden, um auf diese Weise unsere Fortschritte zu hemmen. Es ist uns trotzdem gelungen, die heftigen Vorstöße abzuschlagen und den Gegner auf allen seinen hier gut vorbereiteten Stellungen zu werfen. Der Feind befindet sich in der Richtung auf Kobryn im Rückzuge. Unsere Truppen dringen energisch nach und haben bereits Pizca erreicht. Die Bahnlinie Cholm-Brest-Litowsk ist bis auf den halben Weg Wladawa-Brest-Litowsk in unseren Händen. Die Zernierung von Brest-Litowsk ist von Südwest bereits durchgeführt. Zur Zeit wird vor Brest-Litowsk gekämpft.

Italien vor der Kriegserklärung an die Türkei.

Lugano, 21. August. In Rom fand gestern Ministerrat statt. Die „Agenzia Stefani“ gibt darüber eine amtliche Mitteilung aus, die besagt, der Ministerrat habe sich mit den internationalen Beziehungen, namentlich aber mit denen zur Türkei befaßt. Blätter, die dem Ministerium nahe stehen, wie „Giornale d'Italia“ und „Idea Nazionale“ lassen durchblicken, daß der Krieg gegen die Türkei zum Beschluß nahe sei und daß eine entsprechende Entscheidung wahrscheinlich heute oder morgen veröffentlicht werden würde.

Deutscher Seesieg im Rigaischen Meerbusen!

(W. E. V.) Berlin, 21. August. Unsere Seestreitkräfte in der Ostsee sind in den Rigaischen Meerbusen eingedrungen, nachdem sie sich durch zahlreiche, geschickt angelegte Minenfelder und Netzperren unter mehrtägigen schwierigen Räumarbeiten Fahrstraßen gebahnt hatten. Bei den sich hierbei entwickelnden Vorpostengefechten wurde ein russisches Torpedoboot der Emir-Bucharekii-Klasse vernichtet. Andere Torpedoboote, darunter Novik, und ein größeres Schiff wurden schwer beschädigt. Beim Rückzug der Russen am Abend des 19. August in den Moonson wurden die russischen Kanonenboote „Seiwutsch“ und „Korojet“ nach tapferem Kampfe durch Artilleriefeuer und Torpedobootangriffe versenkt. 40 Mann der Besatzung, darunter zwei Offiziere, konnten teilweise schwer verwundet, durch unsere Torpedoboote gerettet werden. Drei unserer Torpedoboote wurden durch Minen beschädigt. Von ihnen ist ein Boot gesunken, eins konnte auf den Strand gebracht werden. Unsere Verluste an Menschenleben sind gering. Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes, Vechad.

Glückwunsch Wilsons an Kaiser Franz Josef.

(z. B.) Wien, 21. August. Der Präsident der Vereinigten Staaten, Wilson, hat dem Kaiser in einem in herzlichen Worten abgefaßten Telegramm zum Geburtstag beglückwünscht.

Die U-Bootmacht an der nordwestlichen Westküste.

(z. B.) Christiania, 20. August. Die Abendgeboten melden weitere Einzelheiten über die Verletzung dreier norwegischer Dampfer. Die Vernichtung dieser Schiffe erhöht für die norwegische Kriegsverlängerung allein den Tagesverlust auf 1.300.000 Kronen. Der Dampfer „Zello“ mit 1218 Ausrüstungs-Tonnen war mit 375.000 Kronen versichert. „Zello“ wurde von einem Unterseeboot in Brand geschossen. Der zweite Dampfer „Bras“ wurde, als er längs der Küste fuhr, von einem deutschen U-Boot gleichfalls versenkt. Der Kommandant des Unterseeboots soll dem Kapitän des „Bras“ gegenüber bemerkt haben, jeder Anschwerfung wäre zwecklos, da in den dortigen Gewässern viele Unterseeboote Wache hielten. Die vor der Jüderentfaltung operierenden Unterseeboote sollen ganz besonders groß sein. Heimkehrende Seeleute erzählen, diese Boote hätten zwei Decks, oft seien bis 40 Mann Deckmannschaft zu sehen. Sehr häufig bemerkte man zwei Unterseeboote zusammen. Jedenfalls kann man sagen, daß die ganze nordwestliche Westküste und alle Hafeneinfahrten augenblicklich von Unterseebooten regiert umstellt sind. Die Norweger, vor allem Stagerat und Kattgat, ist voll von Bracks und Treibgut. Da die verlassenen Schiffe meist Holzladungen (Bannware) an Bord hatten, treibt an der Jüderentfaltung eine Unmenge davon an.

Englische Erkenntnis der russischen Niederlage.

(z. B.) London, 21. August. „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: „Macht sich das britische Publikum klar, was der Fall Slowos bedeutet? Mann sich jemand eine deutliche Vorstellung von russischen Leiden machen? Großfürst Nikolaus zog sich mit glänzendem Gesicht zurück, aber was folgte dieser Rückzug Nikolands Stolz? Wie kommt es, dass 1812 als von einer Parallele zu reden, als ob die Deutschen ins innere Rußland getoht würden. Die heutigen Umstände sind hoffnungslos verschieden. Die Russen scheinen sich jetzt von der Niemen-Auslinie zurückziehen. Der russische Generalstab behauptet nicht, daß der Rückzug es Hindenburg erleichtert, gegen Riga vorzugehen, und hält sogar den Versuch der Deutschen für möglich, sich einen Weg nach Petersburg zu bahnen. Das Blatt erklart in der Einführung der Behauptung die einzige Möglichkeit, die Russen wirklich zu unterstützen.“

Die verlagte Ministertreffen in Frankreich.

(z. B.) Genf, 21. August. Ministerpräsident Viviani wird seine Darlegungen über die allgemeine innere und äußere Politik nächsten Donnerstag in der Kammer geben in der Erwartung, daß bis dahin die Balkanlage eine Klärung erlaube. Die Krise ist vorläufig zum Stillstand gebracht und die intimen Verhandlungen zwischen dem Parteiführer werden ihre Fortsetzung nehmen. Große Günstigkeit, die Großfürst Wikianis in diesen für den Viererband so kritischen Augenblick zu übernehmen, herrscht bei keinem der in jüngster Zeit in diesem Zusammenhang genannten Politiker. Während wirkt auf die französischen Entscheidungslagen, die der Bevölkerung allmählich zum Bewusstsein gelangende Wirkung der trostlosen russischen Zustände.

Neue türkische Erfolge.

(W. E. V.) Konstantinopel, 21. August. Bericht des Großen Generalstabs: Am Ufer von Anzoria griff der Feind mit geringen Kräften an, aber er erlitt große Verluste und zog sich in seine früheren Stellungen zurück. Bei Ari Burnu und Sedbil War nichts von Bedeutung. Unsere Truppen im Nemen nahmen nach östlichen Gezeiten die Stadt Lahaj ein, die bis dahin einige Zeit in den Händen der Engländer war. Während des heutigen, 15tägigen Gezeiten hatten die Engländer Hunderte von Toten und Verwundeten. Wir erbeuteten vier Geschütze, fünf Maschinengewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Der Feind wurde geschlagen und schloß sich in Ahen ein. Von den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Griechenlands Geldfragen.

(z. B.) Athen, 21. August. Die finanzielle Frage steht jetzt im Vordergrund des Interesses. Es ist selbstverständlich, daß Venizelos in seinen Verhandlungen mit den Vertretern des Viererbandes besonders diesen Punkt herbeiführen wird. Es ist klar, daß England und Frankreich kein Geld hergeben, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Worin diese bestehen soll, ist die letzte Verhandlungsbene. Man kann behaupten, daß die Anleihefrage, die mit den äußeren politischen Fragen eng verbunden ist, die Haltung von Venizelos sehr beeinflussen wird und ihn vielleicht, wenn ihre Lösung auf Hindernisse stoßen sollte, dazu bewegen wird, auf die Bildung des Kabinetts zu verzichten.

Was der Viererband Bulgarien bot.

(z. M.) Ueber den Inhalt des letzten Angebotes des Viererbandes an Bulgarien teilt der Vertreter des „Giornale d'Italia“ mit, Bulgarien sei die ganze Länge, nicht kritische Zone Mazedoniens, die es auf Grund des serbisch-bulgarischen Vertrages 1912 verlangte, zugeprochen und deren sofortige Befreiung gestattet worden. Die Entscheidung über die kritische Zone, deren

Wahrscheinlich die Ursache des zweiten Balkankrieges war, ist auf die Zeit nach dem Friedensschluß verschoben und hängt von etwaigen Gebietserwerbungen Serbiens ab.

Ein drittes belgisches Graubuch.

(z. B.) Genf, 21. August. Nach Meldungen aus Genua beachtet die belgische Regierung auf die deutschen Enthüllungen aus belgischen Archiven in Form eines dritten Graubuches eine Antwort zu veröffentlichen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. E. V.) Großes Hauptquartier, 21. Aug. Welcher Kriegsausschlag: Welcher Kriegsausschlag: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Bei den Stämpfen östlich von Nowo wurden 450 Gefangene gemacht und fünf Geschütze erbeutet. Zahllich von Nowo ab der Gegner auch seine Stellung an der Jettia anj und wich nach Osten zurück. Bei Gudele und Zein wurden russische Zielanlagen erjirt. In den Stämpfen westlich von Ztuchon verloren die Russen 610 Gefangene (darunter 5 Offiziere) und vier Maschinengewehre. Die Arme des Generals v. Gallwitz nahm Njelsi und marj fühllich haben die Russen über die Miala. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzcn Leopold von Bayern. Grunetter feindlicher Widerstand wurde gestern abend und während der Nacht gebrochen. Der Gegner ist seit heute irrt in weiterem Rückzuge. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein. Nachdem der linke Flügel über den Koverfa-Abfchnitt und den Bug an der Fulwa-Einmündung vorgezogen war, legte der Feind auch auf dieser Front den Rückzug fort. Vor Brest-Litowsk und östlich Wladawa wurden weitere Fortschritte gemacht. Oberste Seeresleitung.

